

Nervenfieber das Bett hüten mußte, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung. Die ehrl. Schwester Salefia von Humboldt wurde zwecks Pflege an sein Krankenbett gerufen. Der hochw. P. Chryostomus wird am 20. Oktober zum letztenmale Gottesdienst in Spalding abhalten. Alle, die noch finanzielle oder andere Angelegenheiten zu bereinigen haben, mögen sie beim nächsten Gottesdienst in Ordnung bringen. P. Chryostomus hat auf Wunsch des hochw. Herrn Bischofs die St. Beda Mission wieder übernommen.

Für die beste Auswahl von Schuhen in Humboldt gehen Sie zu J. J. Ziegler.

Ein Farmer, der nicht zur St. Bruno Gemeinde gehört, hat für die dortige Pfarrschule \$20. geschenkt. Vergelt's Gott.

Herr W. B. Hargarten weist gegenwärtig auf Besuch in Bruno.



Volksverein Deutsch-kanadischer Katholiken.

Die Reden auf dem Katholikentag in Regina.

Das Laiken-Apostolat. gehalten von Herrn Pfarrer Woodcutter.

Und sie wählten ihren Namen, die im anderen Schrift waren, das sie kommen und ihnen helfen möchten.

Kapitel 3. 2.

Fortsetzung.

Ein anderes, aber wirksames und notwendiges Mittel, an der Verbreitung unseres Glaubens mit-zuhelfen, ist das Gebet. Da kommen so recht die Worte des Vaters, uners in Betracht „Dein Reich komme zu uns“. Damit ist es nicht genug, daß eifrige Missionäre wilde und unerforschte Gegenden bereisen und dort das Evangelium verkünden, denn die Bitte „zu uns komme dein Reich“ gilt auch für uns alle. Der Missionar, der insofern tieferer Studien die Wissenschaft besitzt, unseren hl. Glauben den Heiden und Irrgläubigen zu verkünden und zu erklären, ist der Soldat auf dem Schlachtfelde. Diejenigen, welche im stillen Kämmerlein oder in der verstaubten Klosterzelle Herz und Hand zu Gott erheben und dort mit Anbrunst die Bitte wiederholen: „Zu uns komme dein Reich“, sind wie die übrigen Bürger des Landes, die während des Krieges für die in die Schlacht gezogenen Soldaten beten und für sie Liebesgaben sammeln.

Zeigen wir also tagtäglich, daß wir unsere Pflicht in dieser Beziehung kennen und erfüllen. d) Fernerhin muß unser Glaube vor allem erhalten, erweitert und verbreitet werden durch häufigen Empfang der hl. Sakramente und durch Lesen katholischer Bücher und Schriften.

ist nicht das kostbare Blut Christi, welches wir in der hl. Kommunion empfangen, für alle Gläubigen und Ungläubigen, geschlossen? Wird es nicht täglich in derselben Meinung vom Priester in der hl. Messe aufgeopfert? Deshalb sollen auch wir unsere Meinung mit der des Priesters vereinigen und recht oft das Fleisch und Blut Christi in der hl. Kommunion empfangen, damit das Wort Christi recht bald in Erfüllung gehen möge: „Sie werden ein Hirte und eine Herde sein“.

Wenn ich an die Lehren katholischer Bücher und Schriften erinnere, muß da nicht mancher sich an die Brust schlagen und im vollen Bewußtsein seiner Schuld ausrufen: „Mea culpa, mea maxima culpa“.

„Durch meine Schuld, durch meine größte Schuld!“ Nicht nur, daß mancher kein katholisches Buch noch Schriften liest, mancher findet es selbst unnütz oder gar lächerlich, solche im Hause zu haben oder zu besitzen. Unser gegenwärtiges Jahrhundert rühmt sich so sehr, aufgeklärt zu sein, und manche sind sogar so aufgeklärt, daß alles in Dunst sich verwandelt und ihnen der Hirnschädel fast erplöbirt. Man liest und liest Tag und Nacht Bücher, Zeitschriften und Zeitungen usw. Wenn man aber die Sache untersucht, wieviele finden man dann, die etwas Nützliches oder Religiöses lesen?

Da hört man manchmal die Einwendung, die mir verschiedentlich

gemacht worden ist, und selbst von Leuten, die sonst als durchschnittlich gute Katholiken angesehen werden können: „Zu was denn katholische Zeitungen lesen, zu was denn katholische Bücher? Muß man denn beständig mit Religion sich befassen? Kann man denn Sonntags in der Predigt nicht genug davon hören? Katholische Bücher und Zeitungen sind also überflüssig? Aber solche, die alle möglichen Mord- und Schandtat-bis ins kleinste hinein beschreiben, die die Religion, wenn auch nicht direkt, dann doch indirekt angreifen oder die wenigstens keinen Versuch machen, selbige zu verteidigen: solche Zeitungen werden von oben bis unten gelesen, und was in weitesten Maße davon? Gleichgültigkeit oder auch Abfall vom Glauben.“

Wer kann dies bezweifeln? Wer kann diese Behauptung widerlegen? Das Wort der hl. Schrift: „Wer die Gefahr liebt, kommt darin um.“ bleibt auf ewig bestehen. Das Sprichwort: „Wer mit Fuch umgeht, beindelt sich.“ ist auch heute noch wahr.

Wären wir in der Verbreitung katholischer Schriften nur halb so eifrig wie der Teufel und seine Helfershelfer in der Verbreitung schlechter Schriften, dann würde es bedeutend besser um unseren Glauben stehen, dann würden wir mehr Katholiken haben, die im Lande sein würden, ihren Glauben zu verteidigen und zu erklären und so als wahre Apostel aufzutreten.

Kann kommt ich in Verbindung mit dem Laiken-Apostolat auf ein Thema zu sprechen, welches in unserer Zeit wohl eines der wichtigsten und dringendsten sein dürfte, das ist das kathol. Veremswesen.

Dieses Thema liegt ja übrigens unserem Hiersein zu Grunde, weil wir als gläubigste Katholiken uns des Wahlspruches bewußt sind: „Einigkeit macht stark.“ Von jeder haben die Feinde der katholischen Kirche — und deren hat es ja nach der Prophezeiung Christi immer — und zwar recht viele, gegeben — sich die Aufgabe gestellt, mit vereinten Kräften gegen das Vollwerk der katholischen Kirche zu Felde zu ziehen.

Wahr ist es ja, daß Christus gesprochen hat, daß er seine Kirche auf den Felsen Petri bauen werde und daß die Pforten der Hölle sie nicht überwinden werden; nichtsdestoweniger gelangt es den Gegnern Christi hier und da, einige Splitter von diesem unüberwindbaren Felsen abzuklopfen. Jedoch, so wie der rohe Diamant dadurch nur an Wert gewinnt, daß man seine rauhen Ecken abschleift, so gewinnt auch die katholische Kirche durch den Verlust lauer Katholiken an Wert in den Augen der treuen Mitglieder und selbst in den Augen Andersgläubiger.

Unser Stärke muß also notwendigerweise im vereinten Wirken liegen, und darin haben die deutschen Katholiken stets an der Spitze gestanden. Einige von uns sind vielleicht kluggezogenen gewesen der heldenmütigen Kämpfe, die die Katholiken Deutschlands zur Zeit des Kulturkampfes gefochten und der glorieichen Siege, die sie davon getragen haben. Selbst bei denjenigen walt das Blut in den Adern, die nur von anderen die ehrenvollen Taten gehört oder gelesen haben. Wenn Katholiken einig sind, wird selbst der härteste Feind nichts wieder sie vermögen.

Will ich nun damit sagen, daß wir stets auf dem Kriegspfade leben und gegen andere zu Felde ziehen müssen? Gott bewahre! denn die katholische Kirche ist die Kirche Christi, jenes Erlösers, der gesagt hat: „Lernet von mir, denn ich bin sanft und demütig von Herzen!“, jedoch ist sie auch die Kirche der Millionen von Märtyrern und Hunderten von Nachfolgern Petri, die, wenn es nötig war, das „Non possumus“ aussprechen konnten.

Fürchten wir nicht, durch Einigkeit, durch festes Zusammenhalten die Wut des Feindes zu erregen; nur der Feldherr, nur die Armee wird gefürchtet und selbst geschadet, die stets zum Kriege gerüstet dasteht. Wände Rechte würden uns genommen, manches Unrecht zugefügt, wenn man überzeugt wäre, daß die katholische Kirche jede Unbill ungerührt über sich ergehen ließe.

Dies sollen denn meine Schlüsse sein. Ein jeder, der hier zum Katholikentag gekommen ist, soll sich nicht damit begnügen, die verschiedenen Predigten und Reden anzuhören und dieselben zu bewundern oder denselben etwa Beifall zu klatschen, wenn sie ihm vielleicht besonders interessant erscheinen, und dann wieder nach Hause gehen, ohne aus denselben irgend welchen praktischen Nutzen zu ziehen.

Nur dann erfüllt ein jeder seine Pflicht, nur dann hat ein Katholikentag für ihn Wert, wenn er überzeugt ist, daß er während dieser Tage viel Nützliches gelernt hat, daß er bisher sich seiner Pflichten nicht bewußt war und dieselben nur in unvollkommener Weise erfüllte.

Er laie jedoch den Vorzug, sich für alle katholischen Fragen zu interessieren und dieselben auch anderen vorzuhalten. Ein jeder kann nur dann seinen Pflichten gerecht werden, wenn er als Katholik lebt in der Familie, in der Kirche und in der Gesellschaft; nur dann ist er ein wahrer Apostel, nur dann die katholische Kirche stolz sein kann und dereinst der ewige und gerechte Richter die tröstlichen Worte zu uns wird: „Habe guten Mut, du guter und getreuer Knecht; weil du über Alles getren gewesen bist, will ich dich über Vieles segnen“.

Willkommensgruß

durch den Vorsitzenden des Lokalkomitees, hochw. P. Susa, O.M.I.

Gelobt sei Jesus Christus!

Es ist ein schöner Gedanke, daß die Generalversammlungen der Katholiken mit diesem Grusse eröffnet werden. Mir erleichtert dieser schöne Gedanke die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen heute den ersten Willkommensgruß zu bieten, denn ich glaube in diesem Grusse alle Wünsche auszusprechen zu können, die die Herzen der Katholiken Reginas bewegen.

Wir zuecht das Gefühl des inangestimmten Dankes gegen Gott, die fünfte Generalversammlung der Katholiken in Regina begrüßen zu können. Dieser geheilte Saal gibt den Beweis, daß unser Aufruf, nach Regina zu kommen, nicht vergeblich gewesen. Die katholische Liebe hat alles Andere überwunden. Sie sind gekommen, um zu beraten über die Anliegen der katholischen Kirche, um ein einzig Volk von Brüdern aus uns zu machen. Wenn wir Ihnen auch nicht viel bieten können, wir bieten es Ihnen aus echt katholischem, treuem Herzen, und ich möchte beide Hände ausstrecken und sagen: Seien Sie, alle herzlich begrüßt, seien Sie herzlich willkommen in unserer Stadt Regina!

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1912		1911		1910	
	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste
1. Septemb.	63	43	67	47	65	33
2. "	61	34	55	37	63	32
3. "	55	45	64	49	68	44
4. "	59	49	56	37	53	46
5. "	58	48	57	28	54	37
6. "	59	49	56	29	43	37
7. "	65	37	57	21	44	34
8. "	59	54	60	32	54	28
9. "	62	54	60	33	53	29
10. "	69	40	61	40	56	34
11. "	73	49	58	35	43	21
12. "	72	42	70	42	53	31
13. "	52	32	73	49	68	28
14. "	52	31	70	42	65	35
15. "	53	24	69	44	78	41
16. "	54	25	65	47	78	46
17. "	63	31	59	44	63	36
18. "	59	33	55	41	74	44
19. "	59	40	54	36	72	36
20. "	42	32	49	35	68	44
21. "	44	33	47	33	74	44
22. "	43	32	42	28	48	31
23. "	40	21	21	14	54	30
24. "	44	25	40	23	53	36
25. "	50	27	55	23	48	29
26. "	46	33	57	22	56	27
27. "	33	28	49	28	62	27
28. "	38	28	40	30	58	30
29. "	57	24	50	45	64	39
30. "	64	29	53	33	62	35

Besondere Bemerkungen für den Monat September 1912.

Höchste Temperatur: 73 (11. Sept.); Niedrigste: 21 (23. Sept.). Durchschnitts-Temperatur: Höchste 54.63, Niedrigste 35.53. Gewitterstürme am 1., 4., 5., 8. und 12. Sept. Regen: 2.95 Zoll. Erster schwerer Frost am 15. Sept. Erster Schnee am 27. Sept. Windrichtung nach den acht Kardinalpunkten: Nord 10, Nordost 6, Südost 2, Süd 9, Südwest 3, West 0, Nordwest 24, Central 0. — Der Monat September war etwas kühl, doch gab es auch schöne warme Tage. Das Getreide ist fast überall geerntet, doch gibt es niedrige Stellen, wo die Frucht noch steht.

Meine Herren! In dem katholischen Grusse finden wir aber auch das Ziel der Katholikentage. Wer immer diesen Gruss ausspricht, meint damit, daß ihm vor allem die Ehre Gottes am Herzen liegt, und das ist und bleibt ja auch die Hauptaufgabe des Katholikentages. Wir wollen gemeinsam daran arbeiten und beraten, wie das Reich Gottes auf Erden immer mehr ausgebreitet werden könne, wie die Liebe zu unserem Oberhaupt, dem Papste in Rom, der Gehorsam gegen unsere hochwürdigen Bischöfe immer mehr angetrieben und angeeignet werde, wie wir uns gegenseitig ermahnen sollen, jeder in seinem Stande, jeder an seinem Platze zu wirken nach besten Kräften für die Ausbreitung des Reiches Gottes auf Erden. Das ist die erste und Hauptaufgabe der Katholikentage.

Dann aber, wenn wir die Ehre Gottes fördern, müssen wir vor allem uns bemühen, die Gebote Gottes nach jeder Richtung hin zu halten, das heißt nicht nur in der Genuß, sondern auch: ehret den König! Nicht nur treu zur Kirche, treu zu unserem hl. Vater, dem Papste, treu zu gewissenlichen Obrigkeit halten, sondern auch die weltliche Autorität sollen wir achten und fördern. Dies letztere ist auch Aufgabe der Katholikentage. Das ist unsere Pflicht, nicht nur treu zur Kirche, sondern auch die weltliche Autorität sollen wir achten und fördern. Dies letztere ist auch Aufgabe der Katholikentage. Das ist unsere Pflicht, nicht nur treu zur Kirche, sondern auch die weltliche Autorität sollen wir achten und fördern.

Willkommensgruß

durch den Vorsitzenden des Lokalkomitees, hochw. P. Susa, O.M.I.

Gelobt sei Jesus Christus!

Es ist ein schöner Gedanke, daß die Generalversammlungen der Katholiken mit diesem Grusse eröffnet werden. Mir erleichtert dieser schöne Gedanke die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen heute den ersten Willkommensgruß zu bieten, denn ich glaube in diesem Grusse alle Wünsche auszusprechen zu können, die die Herzen der Katholiken Reginas bewegen.

Wir zuecht das Gefühl des inangestimmten Dankes gegen Gott, die fünfte Generalversammlung der Katholiken in Regina begrüßen zu können. Dieser geheilte Saal gibt den Beweis, daß unser Aufruf, nach Regina zu kommen, nicht vergeblich gewesen. Die katholische Liebe hat alles Andere überwunden. Sie sind gekommen, um zu beraten über die Anliegen der katholischen Kirche, um ein einzig Volk von Brüdern aus uns zu machen. Wenn wir Ihnen auch nicht viel bieten können, wir bieten es Ihnen aus echt katholischem, treuem Herzen, und ich möchte beide Hände ausstrecken und sagen: Seien Sie, alle herzlich begrüßt, seien Sie herzlich willkommen in unserer Stadt Regina!

Tapeten! Tapeten!
Wir haben soeben unsere erste Sendung von Wandtapeten erhalten. Wir haben einige Effekten in geringen Quantitäten von Tapeten von der letzten Saison. Diese müssen wir aus dem Wege räumen, um Platz zu machen für neue Waren.
G. T. Wallace, Chemiker und Schreibmaterialienhändler.
Humboldt, Saskatchewan.

WATSON DRUG CO., Watson, Sask.
Unsere Spezialitäten: Medizinische Schreibmaterialien und verschiedene Schreibröhren und Reparatur derselben. Augenklappen, Augen werden gratis untersucht. Mundwaren, Zahnwaren, Platten und Zahnlack. Wir trachten unsere Kunden aufs Beste zu behandeln. Kommen Sie daher und besuchen Sie bei uns vor.

Wir haben jetzt
einen vollständigen Vorrat von Arzneien, Schreibmaterialien, Büchern, Musikwaren, Tabak, Cigaretten, Pfeifen und können Ihnen eine ganze Auswahl von Sportwaren zeigen.
Besuchen Sie uns.
W. N. DUFF & CO.
Apotheker und Schreibmaterialienhändler
HUMBOLDT SASK.

HUMBOLDT REALTY COMPANY LTD.
Händler in allen Sorten von Farm- und Stadtgrundstücken. Geld zu verleihen auf Farmland zu den niedrigsten laufenden Zinsen. Versicherungen ausgeführt bei den zuverlässigsten Gesellschaften. Eigentümer der berühmten Parkview Subdivision, die besten Rendite-Erträge im Städtebau, nahe bei Kirche und Schulen. — Wenn Sie Ihre Farm schnell verkaufen wollen, lassen Sie sie durch uns verkaufen. — **Office: nächste Ecke zur Bank in Commerce Humboldt.** — **Humboldt Realty Company Limited.** J. A. Stirling, Manager.

Das Milchgeschäft bezahlt sich am besten!
Wenn Sie uns Ihren Rahm oder die Milch senden, erhalten Sie die höchsten Marktpreise. Werden Sie geschäftig! Schreiben Sie um die Preise.
The Saskatoon Pure Milk Co., Ltd.
Box 1642. SASKATOON, SASK.

Spätjahrs- Ausverkauf.
Dies ist kein Schein-Ausverkauf.
Alle Waren werden verkauft.
Wir gedenken genau das zu tun, was wir sagen.
Vom 1. Oktober an werden wir unsern ganzen Vorrat zu Kostenpreisen verkaufen, ausgenommen nur eine Kleinigkeit der laufenden Unkosten wegen.
Dieses Verfahren wird unseren Kunden und auch anderen eine gute Gelegenheit geben, sich mit passenden Waren zu den rechten Preisen zu versehen. Wir sind im Geschäft, um zu bleiben, und möchten dem Publikum zeigen, was wir tun werden.
Ob Sie kaufen wollen oder nicht, sprechen Sie bei uns vor, vergleichen Sie unsere Waren und Preise mit jenen von Anderen, und dann werden Sie mit uns übereinstimmen, daß wir Alle maßlos weit übertreffen.
Bleiben Sie uns treu, und wir werden Ihnen treu bleiben, als
„Der Farmer eigener Laden“
ST. PETER'S COLONY SUPPLY CO., LTD.
Muenster, Sask. - - Dead Moose Lake, Sask.

Gebet- und Erbauungsbücher
Wholesale und Retail, in der Office
des
St. Peters Bote
Münster, Sask.
Peace River Gegend, Alta.
weist schönes Farmland für Heimen, Stätten auf. Nördlich vom Peace am Burnt River, hat sich eine deutsche kath. Gemeinde gebildet und ein residierender Priester befindet sich auf der Stelle. Deutsche katholische Anlieder, Kommt und macht zahlreich unsere Gemeinde!
Rev. A. Biehler, O. M. I.